

Nr. 20 - September 2026

Poscht üs Zaniglas









Zämu mit Härzblüät

Liebe Zaniglaserrinnen und Zaniglaserr

Mit Freude darf ich euch die neue Ausgabe der «Poscht üs Zaniglas» vorstellen. Auch diesmal zeigt sich, wie vielfältig und lebendig unser Dorf ist. Auf den folgenden Seiten informieren wir über aktuelle Projekte der Gemeinde, über laufende Arbeiten und wichtige Entwicklungen, aber auch über Menschen, Vereine und Betriebe, die unser Dorfleben prägen.

Zaniglas ist eine Gemeinde, die sich bewegt. Vieles, was wir heute anpacken, dient dazu, unser Dorf für die kommenden Jahre gut aufzustellen. Ob bei der Sanierung unserer Dorfstrasse, bei der Weiterentwicklung unserer Wasserversorgung, bei der Feuerwehr oder bei den verschiedenen Schutzprojekten – immer stehen die Sicherheit, die Lebensqualität und die Zukunft unserer Gemeinde im Mittelpunkt.

Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, was Zaniglas besonders macht: die Menschen, die sich engagieren, Verantwortung übernehmen und sich mit Herzblut für unser Dorf einsetzen. Unsere Betriebe bilden junge Menschen aus, unsere Vereine pflegen Traditionen und schaffen Begegnungen und viele leisten im Hintergrund wertvolle Arbeit. Gerade dieses Miteinander ist eine Stärke, die wir bewahren und weitertragen wollen.

Ich danke allen, die sich mit Herzblut für unser Dorf einsetzen – in den Betrieben, Vereinen, Institutionen und natürlich auch bei allen Mitarbeitenden der Gemeinde. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unserer Heimat.

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen und einen schönen Herbst.



Michael Kalbermatter
Gemeindepäsident



DIE GEMEINDE INFORMIERT

Vorstellung Klärwärter ARA St.Niklaus

Mein Name ist Andreas Katna. Ich bin gelernter Kaufmann und Gärtner. Seit mehr als 10 Jahren arbeite ich bei der Gemeinde. Angefangen am 1. Oktober 2014 bei der Baugruppe, arbeitete ich bis Anfang Sommer 2015 im Primarschulhaus. Infolge Pensionierung von Roman Brantschen trat Florian Lagger die Stelle im Klärwerk an. Um sich einzuarbeiten und vorzubereiten für seine Weiterbildung zum Klärwerkfachmann, löste ich Florian im OS-Schulhaus / Schwimmbad bis Ende 2015 ab.

Beim Bau des Kraftwerks Jungbach konnte ich ab 2015 bei den Endmontagen mithelfen. Seit der Inbetriebnahme bin ich als Anlagewart tätig und führe wöchentlich Kontrollgänge sowie jährliche Einsätze im Rahmen der Revisionsarbeiten durch.

Noch während meiner Ausbildung zum Klärwärter nach den schweren Gewittern vom 2. und 3. Juli 2018 entleerte sich der Rittigraben und überschwemmte unsere Kläranlage wie bereits schon einmal am 25. September 1993.

Die Ausbildung zum Klärwärter habe ich am 24. Januar 2020 abgeschlossen.

Da es eine Ferien und Wochenendablösung für Florian Lagger brauchte, war ich sofort bereit, die Ausbildung zu machen. Es ist eine spannende, sehr interessante und sinnvolle Arbeit.

Florian hat sich Ende letzten Jahres beruflich neu orientiert. Danke für die tolle Zusammenarbeit während dem letzten Jahrzehnt.



«Seit dem 01.01.2026 bin ich neu bei der Gemeinde als Klärwärter für die ARA St. Niklaus zuständig.»

– Andreas Katna

Infos aus meinem Ressort

Die Einarbeitung in die vielfältigen Dossiers und Aufgaben sind spannend, brauchen aber auch Zeit. Es liegt mir viel daran, die verschiedenen Themen sorgfältig kennen zu lernen. Ich freue mich sehr über die neue Herausforderung und darauf, mich mit Engagement und Freude für Zaniglas einsetzen zu dürfen.

Hier eine kleine, nicht abschliessende Auflistung der Themen, welche bei mir zurzeit auf dem Tisch liegen:

Wasserreglement

Das Wasserreglement ist in Bearbeitung, die ersten Vormeinungen der Dienststellen liegen vor und die Gemeinde muss das Dossier nochmals überarbeiten. Sobald die Überarbeitung unsererseits abgeschlossen ist, werden wir das Dossier erneut den Dienststellen sowie dem Preisüberwacher zustellen. Im Anschluss wird das neue Reglement der Urversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Reservoir Herbruggen

Die Startsituation betreffend der Realisierung des neuen Reservoirs oberhalb Herbruggen inkl. Überlauf- und Entleerungsleitungen und einer Leitungsverbindung zwischen Herbruggen und dem neuen Reservoir wurde durchgeführt. Die Ausschreibungen und Offerteneinholungen sind am Laufen.

Erstellung eines Qualitätssicherungssystems (QS) sowie einer generellen Wasserversorgungsplanung (GWP)

Aufgrund einer kantonalen Inspektion hat sich der Gemeinderat entschieden, ein Qualitätssicherungssystem sowie eine generelle Wasserversorgungsplanung in Auftrag zu geben. Das Mandat hierzu wurde erteilt und es laufen nun die verschiedenen Prozesse.

Betriebsoptimierung Schlammregime ARA

Ziel ist es unter anderem, die Arbeitszeit am Wochenende zu minimieren. Aufgrund dessen wurde eine Empfehlung zur Betriebsoptimierung des Schlammregimes eingeholt. Eine entsprechende Variante liegt vor, welche nun umgesetzt wird.

Jahresplanung Leitungersatz von bestehenden Trinkwasserleitungen

Zusammen mit dem Brunnenmeister und dem Leiter Werkhof wird eine prioritäre Jahresplanung erarbeitet, um etappenweise die alten Trinkwasserleitungen zu erneuern.



Liliane Imboden-Imhof
Gemeinderätin – Ressort:
Wasser und Abwasser

«Churz und bündig»

Erweiterung Feuerwehrlokal

Nach verschiedenen Abklärungen wurde ein Vorprojekt für die Erweiterung des Feuerwehrlokals ausgearbeitet. Dieses konnte bereits dem kantonalen Amt für Feuerwesen präsentiert werden. Als nächster Schritt wird nun das Baueingabeprojekt erarbeitet. Der benötigte Boden konnte käuflich erworben werden. Vielen Dank an dieser Stelle an Thomas Lochmatter für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Parkplatzsituation

Bei der Turnhalle besteht derzeit ein ungenügendes Parkplatzangebot. Deshalb bemühen wir uns um die notwendige Bewilligung, um unterhalb der Halle entlang der Kantonsstrasse zusätzliche Parkmöglichkeiten zu schaffen. Im oberen Bereich der Tennjén wurden zudem drei Parkplätze mit Parkkarte (maximale Parkdauer: 5 Stunden) neu markiert und entsprechend signalisiert.

Innerortsverkehr – Sanierung Dorfstrasse

Im Februar konnte mit der ersten Etappe der Sanierung der Dorfstrasse begonnen werden. Die Arbeiten verliefen planmässig und ohne grössere Schwierigkeiten. Sofern die Witterungsbedingungen es zulassen, wird die Etappe mit dem Einbau der Deckschicht abgeschlossen. Die nächste Bauetappe ist für Anfang 2027 vorgesehen.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnerinnen und Anwohnern herzlich für ihr Verständnis und ihre Geduld während der Bauarbeiten.

Neubau Pfarrhaus

Nach dem Artikel im Pfarrblatt erfolgten eine Richtigstellung in der Gemeinde-APP sowie entsprechende Informationen an der Ur- und Burgerversammlung.

Am 21. Mai 2026 wurde das Projekt dem Diözesanen Vermögensverwaltungsrat des Bistums Sitten vorgestellt. Der Kirchenrat hat verschiedene Punkte für die Absichtserklärung an den Gemeinderat übermittelt. Diese wird nun dem Bistum zur Prüfung vorgelegt.

Wir hoffen auf eine positive Rückmeldung und sind weiterhin überzeugt, dass dieses Projekt einen Mehrwert für die gesamte Bevölkerung von St. Niklaus darstellt.

Sanierung Stützmauer Gasenried (Stozundstrasse)

Die Arbeiten für die Sanierung der Stützmauer werden ausgeschrieben. Wir hoffen, die Ausführung im kommenden Jahr realisieren zu können.

Neubau Trottoir zum Stäg

Das Projekt wurde vom Kanton auf das Jahr 2027 verschoben. Für den Gemeinderat bleibt die Dringlichkeit dieses Vorhabens jedoch unbestritten. Wir werden uns weiterhin mit Nachdruck für dessen Umsetzung einsetzen.



Benno Imboden
Gemeinderat – Ressort:
Sicherheit und Verkehr



©skyvision sarbach

Investition in die Zukunft

In St. Niklaus wird Zukunft nicht nur geplant, sondern gelebt.

Wenn wir in St. Niklaus über die Zukunft unseres Dorfes sprechen, dann sprechen wir nicht nur über Bauten, Strassen oder Projekte. Wir sprechen vor allem über unsere Jugend. Über jene jungen Menschen, die heute ihre Ausbildung machen und morgen unser Dorf, unsere Betriebe und unser Zusammenleben mitprägen werden.

In diesem Sinne ist die Ausbildung unserer Jugendlichen eine der wichtigsten Investitionen überhaupt – auch wenn sie sich nicht in Beton

oder Zahlen messen lässt, sondern in Menschen, in Erfahrungen und in Lebenswegen.

Dass die Berufsbildung in unserer Gemeinde einen hohen Stellenwert hat, zeigt eine schöne und auch stolze Zahl: Im Ausbildungsjahr 2025/2026 werden in St. Niklaus 69 Jugendliche ausgebildet. 69 junge Frauen und Männer, die ihren Weg in die Berufswelt gehen dürfen – begleitet von engagierten Betrieben, Fachpersonen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, die sich Zeit nehmen, ihr Wissen weiterzugeben.

Diese Ausbildungsplätze verteilen sich auf ganz unterschiedliche Bereiche. Neben un-

seren grösseren Ausbildungsbetrieben wie der Scintilla AG, der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn und unserem Alters- und Pflegeheim sind es vor allem auch die vielen Handwerks- und Gewerbebetriebe in unserem Dorf, die täglich einen grossen Beitrag leisten. Ohne sie wäre eine so breite und starke Berufsbildung in unserer Gemeinde nicht möglich.

Ob in der Werkstatt, auf der Baustelle, im Büro, in der Pflege oder im technischen Bereich – überall werden junge Menschen angeleitet, gefördert und Schritt für Schritt ins Berufsleben eingeführt. Oft geschieht dies mit viel Geduld, Herzblut und einem grossen persönlichen Engagement, das man nicht einfach als selbstverständlich nehmen darf.

Eine Lehre bedeutet dabei weit mehr als das Erlernen eines Berufes. Unsere Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten, Herausforderungen anzupacken und dranzubleiben, auch wenn es einmal nicht ganz einfach ist. Das sind Erfahrungen, die sie ein Leben lang begleiten werden.

Und genauso wichtig: Die Betriebe selbst profitieren ebenfalls. Junge Menschen bringen neue Ideen, frischen Schwung und manchmal auch einen anderen Blick auf gewohnte Abläufe mit. So entsteht ein Miteinander, das beide Seiten stärkt.

Für unsere Gemeinde ist diese Vielfalt an Ausbildungsplätzen ein grosses Glück. Sie ermöglicht es vielen Jugendlichen, ihre Lehre direkt vor Ort zu absolvieren, im Dorf verwurzelt zu bleiben und dennoch den Schritt in die Berufswelt zu machen. Das stärkt nicht nur die jungen Menschen selbst, sondern auch den Zusammenhalt in unserer Dorfgemeinschaft.

Als Gemeinderätin, Verantwortlich für das Ressort Bildung, Jugend, Gesundheit und Soziales, erfüllt es mich mit grosser Freude und Dankbarkeit, dass in St. Niklaus so viel für unsere Jugend getan wird. Mein herzlicher Dank gilt allen Betrieben, Institutionen sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, die sich tagtäglich für unsere Lernenden einsetzen. Ihr Engagement ist alles andere als selbstverständlich – und es trägt unsere Gemeinde weit in die Zukunft hinein.

69 Lernende – 69 junge Menschen auf ihrem Weg. Und 69 gute Gründe, mit Zuversicht und auch mit ein wenig Stolz in die Zukunft von St. Niklaus zu schauen.



Cornelia Summermatter
Gemeinderätin – Ressort:
Bildung, Jugend, Gesundheit
und Soziales

Neuausrichtung der Bauverwaltung: Digital, speditiv und professionell

Im September 2025 informierten wir an dieser Stelle über den bevorstehenden Systemwechsel im Bauwesen. Seit dem 1. Mai 2025 ist die kantonale Online-Plattform eConstruction in St. Niklaus nun offiziell in Betrieb – und die erste Bilanz fällt äusserst positiv aus. Die Umstellung läuft rund, doch das ist nicht die einzige Neuerung für ein moderneres Bauwesen in unserer Gemeinde.

Erfolgreicher Start für eConstruction

Die Digitalisierung der Bauverwaltung hat im Oberwallis einen grossen Sprung nach vorne gemacht. Seit dem definitiven Start der Plattform Anfang Mai wird das digitale Einreichen von Baugesuchen aktiv genutzt. Die Abläufe sind eingespielt und das System läuft stabil. Für die Bauherrschaft, Architekten und die Verwaltung bedeutet dies vor allem eines: deutlich weniger Papierkram, maximale Transparenz und ein spürbar schnellerer Informationsfluss.

Externe Expertise für maximale Qualität: Zusammenarbeit mit PLANAX

Im Zuge dieser Neuausrichtung geht die Gemeinde St. Niklaus einen wichtigen Schritt weiter, um die Verfahren noch effizienter zu gestalten. Seit April 2026 werden alle Baudossiers professionell durch die Planax AG beurteilt.

Durch den Einzug dieser externen Fachkompetenz in den Bereichen Bau und Raumplanung, entlasten wir nicht nur die interne Verwaltung. Wir stellen auch sicher, dass jedes Gesuch von Beginn an nach höchsten Qualitäts- und Rechtsstandards geprüft wird. Das Ergebnis: Unklarheiten werden frühzeitig beseitigt und die gesamten Bewilligungsverfahren laufen für alle Beteiligten erheblich speditiver und professioneller ab.

Gesetzlicher Energienachweis unter Fachaufsicht

Eine weitere wichtige Änderung betrifft den Klimaschutz und die kantonale Gesetzgebung: Per Gesetz muss heute für fast jedes relevante Bauvorhaben ein detaillierter Energienachweis eingereicht werden. Doch wann genau ist dieser Nachweis zwingend erforderlich? Ein Energienachweis (Formular EN-VS) muss eingereicht werden bei:

- Neubauten und Anbauten: Jedes neue Gebäude und jede Gebäudeerweiterung benötigt zwingend einen Nachweis über die Wärmedämmung und die Energieeffizienz.
- Umbauten und Sanierungen: Sobald beheizte Gebäudeteile verändert werden – wie der Ersatz von Fenstern, die Dämmung von Fassaden oder Dächern.

- Heizungsersatz: Wenn eine alte fossile Heizung (Öl oder Gas) durch ein neues System ersetzt wird, muss die Einhaltung der kantonalen Vorgaben für erneuerbare Energien belegt werden.
- Technischen Anlagen: Beim Neueinbau oder wesentlichen Änderungen an Lüftungs-, Klima- oder Solaranlagen.

Da es sich hierbei um hochkomplexe, bauphysikalische Daten handelt, überlassen wir diesen Bereich den Profis. Die eingereichten Energienachweise werden systematisch von einem externen Fachmann geprüft. Dies garantiert absolute Rechtssicherheit und stellt sicher, dass alle Bauprojekte in Zaniglas den aktuellen energetischen Anforderungen voll auf entsprechen.

Vereinfachtes Meldeverfahren für kleinere Bauprojekte

Ein grosser Vorteil für kleinere Vorhaben greift zudem seit April 2026: Viele einfachere Bauprojekte müssen nicht mehr das zeitaufwendige, ordentliche Bewilligungsverfahren durchlaufen. Sie können neu in einem vereinfachten Meldeverfahren abgewickelt werden.

Das Meldeverfahren betrifft insbesondere folgende Bauvorhaben:

- Solaranlagen: Das Anbringen von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf Dächern oder an Fassaden.
- Wärmepumpen: Der Einbau von modernen Wärmepumpen-Heizsystemen (z. B. Luft-Wasser-Wärmepumpen im Aussenbereich).
- Innendämmungen: Massnahmen zur energetischen Optimierung, die ausschliesslich im Gebäudeinneren stattfinden.

Transparenz

Ab sofort werden die Gesuchsunterlagen von öffentlich aufgelegten Baugesuchen direkt in der Gemeinde-APP als Anhang beigefügt. Auf diese Weise sind Baugesuche für alle Einwohnerinnen und Einwohner einfach und unkompliziert einsehbar. Ohne Gang auf die Gemeindeverwaltung oder Anmeldung auf eConstruction.

Blick nach vorn

Die Neuausrichtung unserer Bauverwaltung trägt bereits Früchte. Mit der Kombination aus der digitalen eConstruction-Plattform und der Kooperation mit externen Spezialisten ist St. Niklaus für die Zukunft des Bauens hervorragend aufgestellt. Wir danken allen Planern und der Bevölkerung für die Offenheit und die kooperative Zusammenarbeit während dieser Modernisierungsphase.



Daniela Pollinger
Gemeinderätin – Ressort:
Bau und Raumentwicklung

Wasserkraft in Zaniglas – heute die Zukunft sichern

Die Wasserkraft prägt das Wallis seit über hundert Jahren. Sie bildet das Rückgrat der erneuerbaren Stromproduktion der Schweiz und leistet einen wichtigen Beitrag zur sicheren Stromversorgung. Für viele Berggemeinden ist sie jedoch weit mehr als eine Energiequelle: Sie ist ein bedeutender wirtschaftlicher Pfeiler und eine wichtige Einnahmequelle.

Zwischen 2030 und 2055 laufen zahlreiche Wasserrechtskonzessionen im Wallis aus. Dadurch erhalten die Konzessionsgemeinden die einmalige Chance, die zukünftige Nutzung ihrer Wasserkräfte fortführend mitzugestalten. Der sogenannte Heimfall zählt deshalb zu den bedeutendsten energiepolitischen Ereignissen der kommenden Jahrzehnte.

Für die Gemeinde St. Niklaus ist die Wasserkraft seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Gemeindefinanzen. Neben den Steuereinnahmen erhält sie jährlich Erträge aus Wasserzinsen und Konzessionsgebühren. Im Rechnungsjahr 2025 beliefen sich diese auf rund 3,2 Millionen Franken – das entspricht ungefähr der Hälfte der gesamten Steuereinnahmen.

St. Niklaus ist Mehrheitseigentümer des Kraftwerks Jungbach und Konzessionsgemeinde der Kraftwerke Grande Dixence (Vispe), Acker sand II (Mattsand) und Mattmark (Riedbach). Den grössten Anteil der heutigen Konzessionserträge liefert die Grande Dixence (ca. 70%).

Die Gemeinden des Bezirks Visp verfügen gemeinsam über die Mehrheit der Grande-Dixence-Konzessionen. St. Niklaus besitzt mit gut 12% den zweitgrössten Anteil, hinter Zermatt.

Mit dem Heimfall (Grande Dixence 2044 sowie Aletsch und Mattmark 2045) endet das bisherige Nutzungsrecht der Kraftwerksgesellschaften. Die Anlagen gehen an die öffentliche Hand über (70% Gemeinde und 30% Kanton). Anschliessend entscheiden Gemeinden und Kanton gemeinsam über die zukünftige Nutzung der Wasserkraft. Dabei können die Anlagen selbst betrieben, gemeinsam mit Partnern weitergeführt oder an Externe neu konzessioniert werden. Das Walliser Wasserkraftgesetz sichert dabei eine mehrheitlich öffentliche Beteiligung und ermöglicht den Gemeinden, künftig stärker an der Wertschöpfung der Elektrizitätsproduktion teilzuhaben.

Der Heimfall bietet somit weit mehr als die Sicherung der heutigen Wasserzinse. Je nach künftigem Beteiligungsmodell können die Gemeinden zusätzlich von Dividenden, Gewinnen aus der Stromproduktion oder weiteren Beteiligungserträgen profitieren. Gemeinden, welche sich frühzeitig vorbereiten, stärken ihre Ausgangslage für die bevorstehenden Entscheidungen.

Aus diesem Grund engagiert sich die Gemeinde als Mitglied im Verband der Walliser Konzessionsgemeinden (ACCVS) sowie in der Mischabel Energie AG bereits heute aktiv an den Vorbereitungsarbeiten. Mit dem letztjährigen Erwerb von zusätzlichen FMV-Aktien (kantonale Wasserkraftgesellschaft) festigte sie zudem langfristig ihre Position innerhalb der Walliser Wasserkraft.

Gleichzeitig verändert der Klimawandel laufend die Nutzungsmöglichkeiten der Wasserkraft. Mit dem fortschreitenden Rückzug der Gletscher wird langfristig insbesondere im Sommer weniger Schmelzwasser zur Verfügung stehen. Um die Winterstromproduktion zu sichern, gewinnen dabei zusätzliche Speichermöglichkeiten an Bedeutung. Die Projektideen zur Erhöhung des Mattmark-Staudamms oder das Gornerli sind wichtige Projekte in diesem Zusammenhang. Letzteres sieht einen neuen Speichersee beim Gornergletscher vor und zählt zu den wichtigsten Wasserkraftprojekten der Schweiz. Neben der zusätzlichen Winterstromproduktion soll sich auch der Hochwasserschutz im Matteredtal verbessern.

Die bevorstehenden Projekte und Heimfälle bieten die Möglichkeit, die regionale Wertschöpfung zu stärken, die Mitsprache auszubauen und die Wasserkraft langfristig zum Nutzen der lokalen Bevölkerung weiterzuentwickeln.

Die Kraftwerke sind damit Teil unserer Geschichte, unserer wirtschaftlichen Stärke und unserer Zukunft. Die Entscheide, welche in den kommenden Jahren zu treffen sind, werden die finanzielle Entwicklung unserer Gemeinde für Generationen prägen.

Weiterführende Links:

Verband der konzedierenden Gemeinden des Wallis - <https://accvsnew.ch/de/>
www.mischabel-energie.ch
<https://www.grande-dixence.ch/de/projekt-gornerli-2651/>



David Gruber
Gemeinderat – Ressort:
Energie und Umwelt



Üs minum Ressort

Steinschlag Birchmatten – Herausforderungen und Chancen

Der Steinschlag oberhalb der Birchmatten hat viele von uns betroffen gemacht. Die Bilder der grossen Felsbrocken auf dem Sportplatz waren eindrücklich und haben uns einmal mehr gezeigt, wie nah Naturgefahren in unserer Berggemeinde sein können.

Als Gemeinderat mit dem Ressort Kultur, Freizeit und Tourismus beschäftigt mich dieses Ereignis auch aus einer anderen Perspektive. Der Sportplatz Birchmatten ist weit mehr als ein Stück Infrastruktur. Er ist ein Ort der Begegnung, des Sports und der Gemeinschaft. Hier trainieren

unsere Juniorinnen und Junioren, hier trägt der FC St. Niklaus seine Spiele aus, hier treffen sich Familien, Freunde und Sportbegeisterte.

Umso bedauerlicher ist es, dass dieser wichtige Ort seit dem Ereignis nicht mehr genutzt werden kann. Gleichzeitig dürfen wir dankbar sein, dass keine Personen zu Schaden gekommen sind. Die Sicherheit der Bevölkerung hat oberste Priorität und die getroffenen Massnahmen waren notwendig.

Seit dem Steinschlag laufen intensive Abklärungen. Geologen und Fachstellen haben die Situation analysiert und mögliche Schutzmassnahmen geprüft. Bereits an einer ersten Informations-



veranstaltung kurz nach dem Ereignis wurden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner über die aktuelle Lage orientiert. Die Arbeit geht Schritt für Schritt weiter und bereits Mitte Juni fand eine weitere Informationsveranstaltung statt, an welcher mögliche Schutzprojekte vorgestellt und diskutiert wurden.

Für den FC St. Niklaus und alle Nutzerinnen und Nutzer des Sportplatzes hoffen wir auf eine nachhaltige Lösung, welche langfristig Sicherheit schafft und die Nutzung der Anlage auch in Zukunft gewährleistet. Der Sportplatz Birchmatten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Dorflebens und verdient die notwendige Aufmerksamkeit.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass beim weiteren Vorgehen der Schutz des Siedlungsgebietes und der wichtigen Verkehrsachse der Matterhorn Gotthard Bahn an erster Stelle stehen müssen. Die Sicherheit der Bevölkerung hat oberste Priorität. Es gilt nun, die verschiedenen Interessen sorgfältig abzuwägen und gemeinsam die bestmögliche Lösung zu finden. Wir sind überzeugt, dass wir mit einer offenen

Kommunikation, gegenseitigem Verständnis und einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten einen Weg finden werden, der den Sicherheitsanforderungen gerecht wird und gleichzeitig den Bedürfnissen unseres Dorfes Rechnung trägt.

Im Namen des Gemeinderats danken wir allen Beteiligten – den Fachleuten, den Einsatzkräften, den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Verantwortlichen des FC St. Niklaus – für ihre Geduld, ihr Verständnis und ihr Engagement. Gemeinsam werden wir die nächsten Schritte angehen und die Bevölkerung weiterhin transparent über die Entwicklungen informieren.



Sandro Imboden

Gemeinderat –
Ressort: Kultur, Freizeit
& Tourismus



Umleitung Wanderweg Schöllihorn - Ein Projekt für die Zukunft

Viele Einwohnerinnen und Einwohner kennen den Übergang zwischen dem Mattertal und dem Turtmantal über das Schöllijoch. Dieser Weg verbindet nicht nur die Topalihütte und die Turtmannhütte, sondern ermöglicht auch den Zugang zum Barrhorn. In den letzten Jahren haben sich die Verhältnisse im Bereich des Schöllijochs

jedoch zunehmend verschlechtert. Steinschlag und aufwendige Unterhaltsarbeiten machen den heutigen Übergang immer anspruchsvoller.

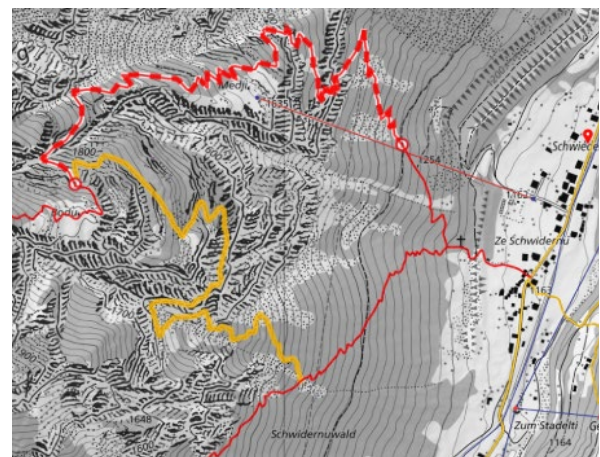
Aus diesem Grund möchte der Gemeinderat den bestehenden Abschnitt durch eine Umleitung und eine mögliche neue Wegführung über das Schöllihorn ersetzen. Der neue Weg soll nicht nur die Sicherheit verbessern, sondern auch ein einmaliges Wandererlebnis in einer beeindruckenden Landschaft bieten. Gleichzeitig wird die Erreichbarkeit der Topalihütte gestärkt und die Attraktivität unserer Region für Gäste und Einheimische weiter erhöht. In den vergangenen Monaten wurden die notwendigen Abklärungen und Planungsarbeiten vorangetrieben. Der technische Bericht liegt vor und die Gemeinde steht in engem Kontakt mit den verschiedenen Partnern und Fachstellen. Nun hoffen wir, dass die weiteren Bewilligungsverfahren rasch voranschreiten, damit die nächsten Schritte möglichst bald umgesetzt werden können.

Sicherer Zugang zur Topalihütte

Die diesjährige Hütten- und Wandersaison hat gezeigt, wie wichtig eine laufende Überprüfung und Anpassung unserer Wanderwege ist. Besonders beim Zugang zur Topalihütte bestanden in den letzten Jahren immer wieder einige Herausforderungen.

Der bisherige Zustieg über das Medji blieb aufgrund einer Steinschlaggefährdung gesperrt. Gleichzeitig erschwerte die Schneelage im Bereich des Blattbachs den Zugang übers «Unnerbächji» bis weit in den Frühsommer hinein. Die Querung über den liegen gebliebenen Lawinenschnee stellte dabei ein Sicherheitsrisiko dar.

Um die Situation zu verbessern, wurde ein älterer, bereits bestehender Wanderweg wieder instand gestellt und als alternative Route genutzt. Der Weg ist auf den offiziellen Karten



eingezeichnet und vor Ort markiert, war jedoch während einiger Jahre nicht mehr unterhalten worden. Dank der Wiederinstandstellung konnte eine sichere Verbindung zur Topalihütte geschaffen werden, welche die bekannten Gefahrenstellen umgeht. Die Erfahrungen zeigen, dass sich diese Lösung bewährt hat. Sie erhöht die Sicherheit für Einheimische und Gäste und

trägt dazu bei, die Erreichbarkeit der Topalihütte auch bei schwierigen Verhältnissen sicherzustellen. Ein herzlicher Dank gilt allen Personen, die sich für die Planung, die Instandstellung

und die Umsetzung dieser Massnahme eingesetzt haben. Solche Projekte zeigen, dass zusammen praktische und nachhaltige Lösungen für unsere Gemeinde entstehen können.

Unser Schutzwald – heute handeln für morgen

In den vergangenen Monaten wurden verschiedentlich Fragen zu den laufenden Arbeiten im Schutzwald gestellt. Gerne möchten wir die Bevölkerung darüber informieren, weshalb diese Massnahmen notwendig und wichtig sind.

Unser Schutzwald erfüllt eine zentrale Aufgabe: Er schützt Siedlungen, Verkehrswege und Infrastruktur langfristig vor Naturgefahren. Damit er diese Funktion auch in Zukunft wahrnehmen kann, braucht er Pflege und gezielte Eingriffe.

Durchforstungen schaffen bewusst Platz und bringen Licht auf den Waldboden. Dadurch erhalten junge Bäume bessere Voraussetzungen zum Wachsen und die nächste Waldgeneration kann entstehen. Ein zu dichter Wald verhindert hingegen oft die natürliche Verjüngung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass Äste und Holzreste grösstenteils im Wald verbleiben. Sie dienen als Feuchtigkeitsspeicher und liefern dem Boden wertvolle Nährstoffe – ein natürlicher Kreislauf, der den Wald langfristig stärkt. Die heutigen Arbeiten sind deshalb eine Investition in die Zukunft: Damit unser Schutzwald auch kommenden Generationen seine wichtige Schutzfunktion erhalten kann.

Wir danken der Bevölkerung für das Verständnis und das Interesse an diesen langfristigen Massnahmen.



Sandro Imboden
Gemeinderat –
Ressort: Kultur, Freizeit
& Tourismus

Verabschiedung langjähriger Lehrperson

Nach 42 Dienstjahren verabschiedeten wir Ende Juni 2026 eine Lehrerin, die man fast schon zum Inventar unserer Schule zählen könnte – natürlich im allerbesten Sinn. Sie hat viele Generationen von Kindern auf ihrem schulischen Weg begleitet. Sie hat mit viel Herzblut und Engagement ihren Beruf ausgeübt. Sogar über ihr Pensionsalter hat sie ihre Unterrichtstätigkeit verlängert, weil ihr das Wohl der Kinder wichtiger war als der wohlverdiente Ruhestand. Das verdient grossen Respekt und ist alles andere als selbstverständlich.

In den letzten Jahren hat sie die 3H (1. Klasse) unterrichtet – eine Aufgabe, die viel Geduld, Einfühlungsvermögen und Ausdauer verlangt. Auch schwierige Situationen hat sie mit Ruhe und Erfahrung gemeistert. Für die Kinder war sie stets da, hat ihnen nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beigebracht, sondern auch Werte und Fähigkeiten vermittelt, die für ihre weitere Schulzeit und später für die Berufswelt von grosser Bedeutung sein werden.

Im Lehrerteam hat Marcella ihre Meinung immer klar und deutlich vertreten. Ihre offene und direkte Art wurde von der Schuldirektion sehr geschätzt.

Wir danken Marcella ganz herzlich für ihre wertvolle Arbeit als Primarlehrerin, für ihren grossen Einsatz und für alles, was sie für die Kinder und unsere Schule geleistet hat. Für ihren Unruhestand wünschen wir ihr viele schöne Erlebnisse, gute Gesundheit und genügend Zeit für all die Dinge, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind. Sie hat es sich mehr als verdient.

Alles Gute und herzlichen Dank!
Schuldirektion und Lehrerteam
Schulen St. Niklaus – Grächen



**Marcella
Schaller**

EINTRITTE

Begrüssung neue Mitarbeiter

Oliver Fux

Oliver ist wohnhaft in Gasenried. Er ist seit 01.07.2026 als Mitarbeiter Abwärtsdienst bei der Gemeinde tätig.

Joy Stoffel

Joy ist wohnhaft in Grächen. Sie ist seit 01.08.2026 als Stv. Pädagogische Leiterin Kita in der Kita tätig.

Nathalie Hischier

Nathalie ist wohnhaft in Balt-schieder. Sie ist seit 01.07.2026 als Fachfrau Betreuung in der Kita tätig.

Herzlich Willkommen im Team der Gemeinde Zaniglas!

Wir wünschen allen viel Erfolg und Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.



GEWERBE & VEREINE

Wir sind Schaller – mitten in Zaniglas

Wer durch St. Niklaus fährt, entdeckt vielleicht den Würfel in unseren Logos. Er taucht auf Fahrzeugen auf, auf Bautafeln, an Fassaden – und steht für Handwerk, Region und fast 400 Menschen. Seit Kurzem auch an der Bahnhofstrasse 5–7, wo wir unser neues Büro-Zuhause haben.

In unmittelbarer Umgebung entsteht das Mehrfamilienhaus Edelweiss: 24 moderne Studios,



vollständig mit Walliser Handwerk aus eigener Hand gebaut. Vom Rohbau über die Erdsondebohrungen bis hin zu Fenstern, Küchen und Bodenbelägen – jedes Gewerbe trägt den Würfel. Beheizt wird über Erdwärme, ergänzt durch eine Photovoltaikanlage mit 30 kWp, Batteriespeicher und Notstromversorgung – ein Energiekonzept unserer BS Energy AG, die zuletzt auch das Hotel Hannigalp in Grächen mit einer Grossbatterie und PV-Anlage in die Zukunft begleitet hat. Am Gebäude steht zudem zukünftig eine öffentliche E-Ladestation mit 220 kW. Der Bezug ist dem ab 1. Oktober 2026 möglich – alle Infos gibt es hier: www.citius-home.ch/edelweiss.

Wir freuen uns sehr, das Freilichttheater «Der letzte Bär vom Jungtal» und den Bärglöif Zaniglas unterstützen zu können. Denn dieses Tal ist mehr für uns, als ein Arbeitsort – es ist unsere Verantwortung.



40 Jahre Pro Nikolai



Wie Leidenschaft für Brauchtum eine Stiftung entstehen liess

Auszug aus dem 1. Protokoll vom 25. Juni 1984

«Auf Initiative von Herrn Bruno Pollinger werden Hr. Schock Hans, Hr. Sarbach Raymond, Hr. Imboden Roger und Hr. Josef Fux zu einer ersten Besichtigung nach Balmatten eingeladen». Grund: Erhaltung von schützenswerten Bauprojekten wie z.B. der «M Ü H L E» Balmatten.

An den Standort der Mühle grenzte damals noch ein grosses Gebiet verwachsener und verwildeter Boden. «Durch die Korrektur der Vispe wurde hier von der Natur ein Reservat geschaffen, das für uns Zaniglasen als Erholungs- und Freizeitraum geradezu ideal sein könnte». (Zitat Protokoll).

So ist das also damals gestartet; und es folgten noch etliche weitere gute Ideen samt Umsetzungen.

Nebst der Erschaffung des Naherholungszentrums mit einem Lehrpfad für Bäume, wurden noch weitere wichtige Projekte initiiert und realisiert:

- Wiederinbetriebnahme von Backhaus und Mühle
- Aufstellen der wasserbetriebenen Gattersäge
- Die Erhaltung und den Ausbau des Meierturms inkl. der Museen
- Initiative beim Bergführerdenkmal
- Kinderspielplätze im Ried / Esch / Lochmatten / Primarschulhaus
- Erhalt des Heidenstadel Zenachern
- Das Partyzelt beim OS-Schulhaus
- Die Bücher: Orts- und Flurnamen / Wässerwasser
- Film zur Heimattagung 2000 «Zaniglas - ds wächschtusch Derfji vaner Wält»
- Die grossen Steine mit den Weiler Bezeichnungen
- Die goldenen Anschrifts-Tafeln an historischen Gebäuden
- Wegkreuz-Sanierungen Biffig und Schwiedern

Grossartige Unterstützung kam dabei stets von der Gemeinde, der Scintilla und vielen ehrenamtlichen Helfern.

Zweck der Stiftung soll nicht nur der Erhalt von Brauchtum und Tradition sein, sondern auch deren Förderung.



Aktuelle Anlässe

- Sa., 12.9.2026 Roggenbrot backen nach alter Vater Sitte, mit anschliessendem Segen und Verkauf bei der Kirche
- Kerzensegnung bei Maria Lichtmesse und Salzsegen am Hl. Agathafest immer anfangs Februar
- Kräutersegen Mitte August
- Stifterversammlung März 2027

Haben Sie Interesse am Erhalt von Heimat und Tradition, dann helfen Sie uns aktiv; treten Sie unserer Stiftung bei, oder unterstützen Sie uns mit Fronarbeit, ... oder mit einer finanziellen Spende.

Beitrittsgesuch

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ / Ort: _____

Einzelmitgliedschaft: 1 x CHF 300.-

Ehepaar: 1 x CHF 500.-

Bankverbindung: Raiffeisen Mischabel-Matterhorn
IBAN Nr. CH54 8080 8006 1521 7786 3





Äs isch wider da

Ihr habt richtig gehört, das Waldfest Zaniglas ist wieder zurück!

Die wichtigsten Daten im Überblick:

Wann? 11./12. Juni 2027

Wo? Balmatten, wo sonst?

Wie? Am besten zu Fuss

Wieso? Fragt ihr euch das wirklich?

Programm:

Freitag, 11.06.2027

Eintritt ab 19:00 Uhr

Ende 03:00 Uhr

Der Abend wird von einer Band und einem DJ begleitet.

Samstag (Familientag), 12.06.2027

Eintritt ab 11:00 Uhr

Mittagessen ab 12:00 Uhr

Ende: ?? :)

Musikalische Begleitung während dem Tag:

Schiirschopf Büäbä vom Goms

Abends: Band und DJ

Das Waldfest zurück ins Dorf zu bringen braucht viel Arbeit und Zeit. Damit wir es auch in Zukunft auf die Beine stellen können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen.

Wir bedanken uns bereits beim SAC und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit, sowie allen, die uns bereits positive Rückmeldungen gegeben haben.

Chemet verbi, wiär freuä nisch mit ew zämmu z'fäshtu!

Ewi Cholufrässer :)

Verein Brauchtum Nikolaus in St. Niklaus

Wenn Anfang Dezember der Duft von Lebkuchen, Mandarinen und Zimt durchs Dorf zieht, beginnt für unseren Nikolausverein die schönste Zeit des Jahres.

Seit vielen Jahren besuchen unsere Nikolausgruppen die Kinder und Senior:innen von Zaniglas und Gasenried, um ihnen Wärme, Freude und ein Stück Tradition zu schenken.

Rund 30 engagierte Menschen stehen pro Besuch voller Herzblut im Einsatz.

Die sieben Vorstandsmitglieder koordinieren alles im Hintergrund: von der Pflege der Kostüme über die Einsatzplanung bis hin zur Verpflegung der Helferinnen und Helfer. Die Kostüme, die seit 2008 im Besitz des Vereins sind, werden jedes Jahr sorgfältig gereinigt und instandgehalten.

Vor dem jeweiligen Besuch treffen sich die Mitglieder im Lokal, um sich gemeinsam einzukleiden, ein Moment voller Vorfreude und Zusammenhalt.

Nach den Besuchen klingt der Abend in gemütlicher Runde aus, begleitet von Geschichten, Lachen und dem Gefühl, etwas Wertvolles für das Dorf getan zu haben.

Dieses Jahr dürfen wir die Kinder am Samstag, 5. Dezember 2026 und die Senior:innen ab Jahrgang 1947 am Samstag, 12. Dezember 2026 besuchen. Wir freuen uns jetzt schon auf viele strahlende Gesichter.

Damit diese Tradition weiterlebt, suchen wir immer wieder Mitwirkende.

Mit einer Teilnahme verpflichten Sie sich zum Nikolaus Ehrenkodex: Verschwiegenheit und Respekt stehen an erster Stelle.

Wer uns unterstützen möchte, aktiv oder passiv als Gönner bzw. Sponsor, darf sich gerne bei unserem Präsidenten melden.
(michael.imboden@bluewin.ch)

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Verein Brauchtum Nikolaus in St. Niklaus

AUF DEM LAUFENDEN

Aktuelles auf einen Blick



Ur- und Burgerversammlung

Die Ur- und Burgerversammlung findet am Freitag, 4. Dezember 2026 statt.



Beachhouse

Das Beachhouse wurde erfolgreich fertiggestellt. Die Eröffnung fand am 5. Juli 2026 statt. Der Beachplatz inklusive des neuen Beachhauses kann für Anlässe gemietet werden. Weitere Informationen zur Reservation erhalten Sie unter info.vbczaniglas@gmail.com



Umleitung Schölljoch (Wanderwege)

Nach 9 Monaten ist der Kanton zur Einsicht gelangt, dass nicht die Kantonale Baukommission, sondern der Rechtsdienst der Dienststelle für Mobilität für die Genehmigung zuständig ist. Leider haben wir durch diese unsägliche Bürokratie ein ganzes Jahr verloren. Unser Ziel ist es, die neue Wegführung im Sommer 2027 zu realisieren.



Schutzprojekt Birchmatten

Die Planungsarbeiten für die Schutzmassnahmen infolge des Steinschlagereignisses vom Frühling 2026 laufen. Ziel des Gemeinderats ist es, bis Ende 2026 ein fertiges Bauprojekt beim Kanton einzureichen und die Ausführungsplanungen und Ausschreibungsarbeiten direkt in Angriff zu nehmen, sodass unmittelbar nach der Plangenehmigung durch den Staatsrat mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Sicherheit der Bevölkerung steht für uns an oberster Stelle!



Inventarisierung bauliches Erbe

Sämtliche Gemeinden im Kanton Wallis müssen ihre Inventare der schutzwürdigen und ortsbildprägenden Bauten aktualisieren. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Arbeiten in den Jahren 2026 und 2027 durch das Büro PLANAX vornehmen zu lassen. Ab Sommer 2026 werden in diesem Rahmen Aussenaufnahmen der betroffenen Gebäude durch Mitarbeitende des Büros PLANAX durchgeführt.



Deponie Mattwald

Diesen Herbst werden die nötigen Abdichtungs- und Vorbereitungsarbeiten vorgenommen. Wir rechnen bis Ende Jahr mit dem Erhalt der Betriebsbewilligung.



Nikolausevent

Auch dieses Jahr findet am Sonntag 6. Dezember unser traditionelles Nikolausevent statt. Weitere Informationen zum Anlass werden zu gegebener Zeit auf unserer Webseite sowie in der App veröffentlicht.



Optimierung Schutzdamm Sportplatz Bahnhof und Erholungsraum

Die Vorprüfung durch den Kanton und die öffentliche Auflage sind erfolgt. Die Plangenehmigung erfolgte im August 2026. Die Ausführung ist für 2027 geplant.



Schutzdamm Mattmatte

Das Dossier für die Optimierung des Schutzdamms bei der Produktionshalle der Familie Neff wurde im Frühling 2026 zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht und liegt nun öffentlich auf.



Innerortsverkehr Zaniglas

Die Bauarbeiten laufen nach Plan. Bis zur Winterpause ist der Abschnitt bis zum Schelliloch abgeschlossen. Sobald es die Witterung im Frühling 2027 zulässt, werden die Arbeiten fortgesetzt. Bis Ende 2028 sollte die gesamte Talstrasse von der Scintilla bis zum Altersheim fertiggestellt sein.



Erweiterung Feuerwehrlokal

Die Nachbarparzelle konnte käuflich erworben werden, das Vorprojekt wurde abgeschlossen. Nachdem das Projekt dem Kantonalen Amt für Feuerwesen präsentiert wurde, hat der Gemeinderat die weiteren Arbeiten zur Erstellung des Baueingabedossiers freigegeben. Wir rechnen mit der Abgabe des Baugesuchs bis Februar 2027.



Reservoir Herbriggen

Mit der Ausführungsplanung wurde begonnen. Die Arbeiten werden im Herbst ausgeschrieben. Im Rahmen der Budgetplanungen für das Jahr 2027 wird der Gemeinderat entscheiden, ob das Projekt 2027 oder 2028 ausgeführt wird.



Fussgängerbrücke bei der ehemaligen Schweinezucht

Die Fussgängerbrücke bei der ehemaligen Schweinezucht, die bei den starken Niederschlägen im Juni 2024 weggerissen wurde, konnte ersetzt werden. Der Wanderweg ist wieder offen.

Der beliebte Rundweg Esch – Irmänze – Brücke – Lochmatten kann somit wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Wir freuen uns, der Bevölkerung diesen geschätzten Weg wieder zur Verfügung stellen zu können, und danken herzlich für die Geduld während den Instandstellungsarbeiten.



Lochmatten



Eye

Einführung 30er-Zone in den Lochmatten und den Eyen

Zur Verbesserung der Wohnqualität und auch zur Steigerung der Sicherheit für unsere Kinder hat der Gemeinderat beschlossen, in den Quartieren Lochmatten und Eye Tempo 30 einzuführen. Weitere Informationen sind im Anhang ersichtlich. Wir rechnen damit, dass die Massnahmen bis im Herbst bewilligt und umgesetzt sind.

Gerne nehmen wir weitere Inputs und Verbesserungsvorschläge jeglicher Art entgegen unter gemeinde@zaniglas.ch.





Beachhouse VBC Zaniglas

Mit Freude dürfen wir das neue Beachhouse vorstellen – ein Projekt, das nun erfolgreich abgeschlossen ist. Am 5. Juli 2026 fand die offizielle Eröffnung statt. Anlässlich dieser hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, das sanierte Beachhouse zu besichtigen.

Das ehemalige Beachhouse befand sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde entschieden, das Gebäude umfassend zu sanieren. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch das Dach erneuert.

Es bietet nun eine zeitgemässe Infrastruktur und schafft einen angenehmen Ort für sportliche und gesellige Stunden auf der Beachanlage.

Das Beachhouse kann ab sofort für private Zwecke oder Vereinsanlässe gemietet werden. Direkt davor stehen zwei Beachvolleyballfelder zur Verfügung, die ebenfalls genutzt und reserviert werden können.

Für Reservationen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: info.vbczaniglas@gmail.com

Wir wünschen allen viel Freude bei der Nutzung der Beachanlage.



INTERVIEW

mit Pfarrer Rainer Pfammatter

Rosa Almendinger hat das Interview an Sie weitergegeben. Rosa möchte wissen, wie Sie die Zukunft der Kirche im Allgemeinen und in unserem Dorf sehen.

Allgemein gibt es grosse Aufbrüche in der Kirche. Im näheren Umfeld, z.B. in Sitten, werden viele Erwachsene getauft und/oder gefirmt. Leute finden mehr zu Gott. Hier in der Gemeinde sind die Zahlen der Kirchgänger eher rückläufig. Es scheint, dass die Leute Gott nicht mehr so nötig haben.

In welchen Gemeinden waren Sie bereits als Pfarrer tätig? Wie lange sind Sie bereits in den Pfarreien St. Niklaus und Herbriggen?

- Staldenried & Embd 11 Jahre
- Lalden & Eggerberg 10 Jahre
- St. Niklaus & Herbriggen 13 Jahre

Gab es einen besonderen Moment in Ihrem Leben, der Ihren Glauben geprägt hat?

Ich bin in einer sehr gläubigen Familie aufgewachsen und so bereits durch die gemeinsamen Gebete und Messbesuche geprägt worden.

In welchem Alter waren Sie sich sicher, dass Sie Pfarrer werden möchten?

Ich habe begonnen Chemie zu studieren und dann den Militärdienst absolviert. Mit 24 Jahren, in den Ferien in Spanien, zeigte sich immer klarer ein Bedürfnis, Jesus zu den Menschen zu bringen. Bei einer Hochzeit eines Bekannten

habe ich eine Frau kennengelernt aber im Gespräch mit ihr wurde mir endgültig geschenkt, Pfarrer zu werden. Heute bin ich mit Freude bei der Arbeit und schätze das Gebet und den Kontakt mit den Menschen sehr.

Wie genau verläuft die Ausbildung zum Priester bis zur Weihe?

- Theologie Studium 5 Jahre (1 Jahr davon habe ich in Rom genossen)
- 1 Jahr Praktikum in einer Pfarrei
- 1 Jahr Diakon

Danach findet die Priesterweihe (Primiz) im Heimatdorf statt und anschliessend wird man einer Pfarrei zugeteilt.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag des Pfarrers aus?

Der Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich. Messen sind längst nicht die einzige Aufgabe, die ein Pfarrer im Dorf wahrnimmt. Unter anderem mache ich auch:

- Spital- und Krankenbesuche zu Hause und nach Möglichkeit Krankenkommunion
- Besuche im Altersheim und bei Sterbenden (Krankensalbung)
- Unterstützung und Seelsorge der Bevölkerung nach Bedarf
- Heilungsgottesdienste
- Jugendmessen
- Mitorganisation Extremkreuzweg und Anlässe in der Gemeinde
- Büroarbeiten und Finanzen für die Pfarreien
- 2-12 Gespräche und Beichten pro Woche

Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

Im Sommer ist Wandern meine Leidenschaft. Ich bin gerne in den Bergen, um die Natur zu bewundern und Kraft zu tanken. So habe ich unter anderem folgende Berge der Region bestiegen: Matterhorn, Weisshorn, Dom und Nadelhorn

Im Winter bin ich gerne in Täsch-Randa am Langlaufen.

Was würden Sie jungen Menschen mit auf den Weg geben?

Setze den Herrgott an erste Stelle, denke selbständig, halte die inneren Werte wie Ehrlichkeit und Glaube hoch und lebe daraus in Freiheit und Freude.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Pfarrei und der Gemeinde St. Niklaus?

Ich wünsche allen Gottes reichen Segen, stabile Felsen und Familien.

Was hat sich in Ihren Augen in Zaniglas in den letzten Jahren am meisten verändert?

Den grossen Gemeinschaftssinn hier im Dorf habe ich immer sehr geschätzt, dieser lässt aber merklich nach, was ich schade finde. Ob Gender-Ideologie und Spekulationsbauten Zaniglas guttun, muss jeder selber wissen.

An wen möchten Sie das Interview weitergeben? Was wollten Sie diese Person immer schon mal fragen?

Gerne würde ich das Interview an Oliver Fux weitergeben und ihn Fragen, was ein junger Familienvater den Jungen und Familien von heute rät?

Fragen aus der Bevölkerung:**Wie entscheiden Sie, über welche Themen Sie in der Messe predigen? Fällt es Ihnen schwer, sich für ein Thema zu entscheiden?**

Das jeweilige Evangelium vom Sonntag bestimmt die Themen für die Predigt (3-Jahreszyklus der Evangelien). Es gibt für mich teils Themen, welche schwieriger in die Predigt zu integrieren sind, dann wieder solche, bei denen mir viele Ideen und Verbindungen zum Dorf und der heutigen Welt einfallen. Ich entwerfe meine Predigten in der Kirche und verwende keine KI als Hilfe.

Wie wird man Mitglied des Kirchenrates?

Die bestehenden Mitglieder bestimmen anhand der Themen, welche in Zukunft anstehen, Personen, die geeignet wären. Dann geht meist der Pfarrer auf die Personen zu und fragt diese für die Amtsdauer für 4 Jahre an.

Warum wird der ehemalige Aufbahrungsraum nicht saniert (Treppe abdichten)? Lift?

Die Pfarrei St. Niklaus stellt der Gemeinde seit einigen Jahren die Krypta zur Aufbahrung zur Verfügung. Ein Projekt der Pfarrei mit Parkplätzen unter dem Kirchplatz sah eine Einfahrt durch den ausgedienten Aufbahrungsraum vor. Da dies jedoch abgelehnt wurde, gibt es aktuell noch keine neue Lösung. Der Kirchenrat ist offen für konstruktive Vorschläge.



**Rainer
Pfammatter**
Pfarrer

KINDERRÄTSEL

Weiler

Finde die versteckten Wörter im Buchstabengitter. Sie stehen waagrecht von links nach rechts, senkrecht von oben nach unten oder diagonal von links oben nach rechts unten.

B	R	E	I	T	M	A	T	T	E	N	Ö	U	V	Y	R
E	R	J	M	G	Ä	E	C	U	L	M	Q	D	K	V	I
Y	U	R	S	V	D	Y	O	N	L	R	T	G	O	X	T
S	L	W	Ö	V	T	M	Ö	E	P	Ä	D	Q	C	G	T
C	N	X	I	Y	I	J	C	G	A	P	D	I	C	B	I
X	H	R	C	C	V	A	O	S	B	O	D	M	E	N	N
S	V	B	T	G	H	O	S	H	B	F	Ö	A	M	Y	E
K	W	J	H	S	W	E	L	M	L	R	F	M	A	O	N
S	T	A	H	L	E	N	L	Y	P	J	E	Q	K	R	E
W	H	R	J	E	X	N	U	O	T	Z	G	K	E	W	C
K	G	J	O	B	G	X	R	K	E	U	B	B	E	K	L
L	D	O	R	F	E	T	U	H	N	Ö	H	O	A	Ü	X
U	L	P	R	N	X	Ä	Ü	N	N	X	B	R	Ö	P	H
Z	W	X	V	W	Ü	E	D	Q	J	Y	O	D	O	I	V
Y	N	B	M	I	M	P	Y	K	E	Ä	O	M	W	U	T
P	O	Ü	Z	U	H	N	W	E	N	W	O	J	F	B	Ü

Zu finden: WICHEL · RITTINEN · DORF · STAHLN · BODMEN · EYE · BREITMATTEN · BORD · TENNJEN

DER GEMEINDERAT GRATULIERT



Monika Sarbach-Brantschen zum 95. Geburtstag

Am Mittwoch, 24. Juni 2026 feierte Frau Sarbach ihren 95. Geburtstag.

Monika liest jeden Tag den Walliser Boten und auch sonst liest sie sehr gerne. Sie nimmt aktiv am Animationsprogramm vom Altersheim teil: geht gerne zum wöchentlichen Singen, Handarbeiten, Basteln und Kochen!

Eine Delegation des Gemeinderates überbrachte der Jubilarin ein Präsent verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit.



Theresia Truffer-Biffiger zum 90. Geburtstag

Am Donnerstag, 23. Juli feierte Frau Truffer-Biffiger ihren 90. Geburtstag.

Das Geburtstagskind ist noch sehr rüstig. Sie bedient ihr Hörgerät via App und organisiert ihre Termine selbst. Sie liest und strickt gerne und hat Freude an ihrem Garten und den Blumen.

Eine Delegation überbrachte der Jubilarin ein Präsent sowie die besten Wünsche für die Zukunft.

Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit.

Immer auf dem Laufenden mit der Zaniglas-App

